

SAC OG Balsthal

Tourenbericht zur DoWa 414

Donnerstag, 21. März 2024

## D Ü R S T E L - R U C H E N 1'123 m



Abfahrt	08:15 Uhr Moos Balsthal
Treffpunkt	08:30 Uhr Chilchli Bärenwil
Wanderung	09:15 ab PP Unterwald / Bärenwilstrasse 720 m – Eyhölzli – Bergli – Allerheiligenberg 920 m – Wuesthöchi – Gwidemhöchi – Bölchen sattel 1055 m – Ruchen 1123 m – Dürstellauch 997 m – Dürstel 804 m – Spaleneggli 899 m – Spalen – Asp 784 m - PP Unterwald.
Teilnehmer	19
DoWa's	Hedi Vonarburg, Hedi Niederhauser, Brigitte Hasler, Reinhard Hasler, Kurt Mägli, Silvia Heutschi, Ruedi von Arx, Martin Bläsi, Margrit Bordogna, Kari Christen, Margrit Meier, Marianne Schenker, Max Leisibach, Urs Grolimund, Thomas Jeker, Elke Wyss, Armin Oehler, Walter Schmid.
KuWa	Markus Jurt.
Bedauern	Bernd Stapf, Kathrin Kappeler,
Tourenleiter	Kari Christen.
Wetter	Einmal kurzer Regenschauer am Start dann Frühlingshaft schön und warm mit grossen Cumuluswolken.
Leistungen	ca. 12.2 Km, 665 Höhenmeter und 4 h reine Wanderzeit bei ca. 20'000 Schritten.
Verpflegung	Mittagessen 12:30 Uhr Bergwirtschaft Dürstel Langenbruck. Rahmschnitzel, Nüdeli, Gemüse CHF 19.50. Guet aber leider Teller kalt!



## SAC OG Balsthal

Morgens um sieben sah es wettermässig noch gar nicht nach gemütlichem Wandern aus. Und auch beim Start um 09:15 Uhr leisteten die Regenutensilien noch gute Dienste. Doch im waldigen Gebiet Bergli, ab etwa 800 Höhenmeter, setzt sich zwischen den Wolkenfenstern die Sonne durch und das Kurzarmtenue wurde Mode. Sanft ansteigend führte uns der Weg weiter auf die Gras- und Weideflächen des Allerheiligenberges. Oberhalb der ehemaligen und heute leerstehenden Klinik wurde ein 8-minütiger Stundenhalt angesagt.

Sattgesehen an der schönen Aussicht und dem Stirnimann-Kunstwerk und für die nächste Stunde gepflegt führt unser Weg weiter auf die Nordseite zur Wuest- und zur Gwidemhöhe. Die folgenden Treppenstufen machen Wandermässig wenig Freude. Unregelmässig in Höhe und Weite und teilweise glitschig verlangen diese von uns einiges ab und der folgende kurze Halt auf dem Bölchepass ist willkommen zum Kräfte tanken für die nächste Etappe. Dieselbe führt uns Nordseitig durch dichten Wald hinter dem Ruchen durch zum Westabhang.

Ein kurzer Aufstieg auf schmalen Pfad und wir staunen über ein Chaletmässig verkleidetes Bauwerk hier oben. Es handelt sich um die ehemalige Scheinwerferstation Dürreggbärg. Während der Grenzbesetzung im ersten Weltkrieg war hier ein Scheinwerfer positioniert welcher die ganze Geländekammer des Schöntals bis hinauf zum Chilchzimmersattel beleuchten konnte. Ein Stosstrupp von uns wollte sich das Gipfelerlebnis nicht entgehen lassen und stieg weitere 60 Meter hoch zum Gipfel auf 1123 m. Der Ruchen, wenig bekannt und begangen und Landschaftlich natürlich erhalten, überragt seinen bekannten östlichen Bruder Bölchen um gerade mal 24 Höhenmeter. Dieser hat leider nicht mehr seine natürliche Form, er wurde Kriegsmässig zurecht gesprengt. Alles wegen dem strategisch wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Olten. In zwei getrennten Gruppen schaffen wir anschliessend den Abstieg hinunter ins Tal des Dürstelbaches. Hier begrüßen uns Floramässig die ersten Frühlingsboten, vor allem in Gelbtönen. Schlüsseli, Bachbumbele, Märzenblüemli, Christrosen und vieles andere mehr wird bereits eifrig von Hummeln und Zitronenfaltern besucht.

Nicht in Gelbtönen aber umso freudiger begrüsst uns Markus Jurt, er ist uns ein Stück entgegen gekommen. Zusammen suchen wir die Gaststube vom Dürstel heim, der Magen macht sich hörbar bemerkbar. Bald treffen auch die Gipfelstürmer ein und Ellen, die Wirtin, serviert uns das Mittagessen. Das Essen schmeckt uns, es wird nur leider zu schnell kalt, die Teller sind nicht erwärmt, schade. Gegen 14 Uhr wird zum Aufbruch gerufen. Vor uns liegen 100 Höhenmeter Aufstieg zum Spaleneggli. Das braucht schon etwas Disziplin mit vollem Magen die Nordflanke des Erzenberges anzugehen. Doch nach einer knappen Viertelstunde ist es geschafft und es geht nur noch runter ins urige Cholersbachtal.

Beim Rastplatz Asp noch ein kurzer Halt bevor wir den letzten Kilometer unserer Wanderung mit frühlinghaften Gefühlen und fröhlich lautem Geplauder unter die Sohlen nehmen. Und wieder einmal mehr wurde aus einem gewöhnlichen DoWa-Termin mit Start im Regen ein für alle Teilnehmer stimmige und unvergleichliche Wanderung in unserem vielfältigen Jura. Danke für die vielen positiven Rückmeldungen. Eine wohlthuende Entschädigung für die Aufwendungen des Tourenleiters.

kari

# SAC OG Balsthal

